

# ***FREUNDE DES ALTDÖBERNER SEES E. V.***



---

✉ [kontakt@freunde-altdoebener-see.de](mailto:kontakt@freunde-altdoebener-see.de)  
🌐 [www.f-a-s.de](http://www.f-a-s.de) oder [www.freunde-altdoebener-see.de](http://www.freunde-altdoebener-see.de)  
auf Facebook ⓘ Freunde des Altdöbener Sees und ⓘ Altdöbener See

# **Positionspapier zur Entwicklung des Altdöberner Sees und unserer Region 2017**

Im vergangenen Jahr sind die Anrainer des Altdöberner Sees öffentlichkeitswirksam informiert worden, dass der Altdöberner See 2021 seinen endgültigen Flutungsstand erreicht. Nach neuen Angaben wird der See nun erst in 2025 geflutet sein. Wir erwarten vom zuständigen Entscheidungsträger regelmäßige, verlässliche Angaben und Prognosen zum Stand des Altdöberner Sees als Grundlage seiner weiteren, künftigen Entwicklung.

Das Verfahren zur Planfeststellung über den Altdöberner Sees als Gewässer wird nach bisherigem Planungsstand voraussichtlich im Frühjahr 2018 beginnen. Die Planfeststellung als Gewässer stellt wichtige Weichen für die Zukunft des Sees. Wir fordern die LMBV auf, die erforderlichen Voraussetzungen für die Umsetzung des Dieter-Vogler-Projektes zu schaffen und erwarten von allen zu beteiligenden Entscheidungsträgern, die Projektverwirklichung im Rahmen ihrer Kompetenzen und Befugnisse zielführend und ergebnisorientiert zu entwickeln, zu unterstützen und zu fördern. Ziel ist, nachhaltig, einen für die Region Zukunft zugewandten Arbeitgeber - bspw. in Form einer Genossenschaft - zu schaffen.

Wir verstehen es so, dass die Lausitzer Seenkette bis heute (teilweise) entwickelt und gefördert wird. Zu diesem Seenverbund zählt auch der Großräschner See. Wir sehen die Gefahr, dass für den Altdöberner See und seine Region als Teil des Lausitzer Seenlandes gleichwertige Lebensverhältnisse i.S.d. Art. 72 Abs. 2 GG als nicht mehr garantiert festzustellen sind. (In diesem Fall würde eine aus vorwiegend staatlichen Mitteln entwickelte Region wie die des Lausitzer Seenlandes hinnehmen, dass ein Teil – der Altdöberner See und seine Region – in seinen Lebensverhältnissen nicht gleichwertig zum Seenverbund vorangebracht würde.)

Wir fordern das Land Brandenburg – vertreten durch die Landesregierung – als künftigen Eigner des Altdöberner Sees auf, ein Programm zu schaffen, das die wirtschaftliche Entwicklung des Altdöberner Sees und seiner Region (Amtsgebiet Altdöbern, Ortsteile Greifenhain und Casel der Stadt Drebkau sowie Ortsteil Woschkow der Stadt Großräschen) fördert, insbesondere Projekte mit dem Ziel der Entwicklung des sanften Tourismus und als Naherholungsgebiet (vgl. hierzu: Unterschriftensammlung 2015). Die Projekte sollen zu 100% aus Landesmitteln finanziert werden.

Dem Zweckverband sind Mittel zur Projektförderung als Budgetmittel zur ausschließlichen Entwicklung des Altdöberner Sees zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus fordern wir die Landesregierung von Brandenburg auf, mögliche Projektförderungen aus EU- und Bundesprogrammen auf 100% aufzustocken.

Die Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Altdöberner Sees und seiner Region sind klar verständlich und einfach nachvollziehbar vom Entscheidungsträger des Landes Brandenburg offenzulegen.

Wir begrüßen, dass der Zweckverband Lausitzer Seenland den Masterplan 2015 im Frühjahr 2017 auf seiner Homepage eingestellt hat. Allerdings haben wir Bedenken, dass die betroffenen Anrainer aufgrund unzureichendem Internetzugang ausreichend informiert sind und empfehlen, in Informationsveranstaltungen oder durch Verteilen des Masterplanes 2015 an alle Anrainerhaushalte öffentlichkeitswirksamer aufzutreten.

Wir fordern den Zweckverband Lausitzer Seenland auf, den Masterplan 2015 mit dem Ergebnis zu überarbeiten, prägnant, klar verständlich, einfach nachvollziehbar und widerspruchsfrei zu sein und die für den Altdöberner See maßgeblichen Ergebnisse, Leitlinien und Handlungsempfehlungen aus den Entwicklungs- und Tourismuskonzepten der Anrainerkommunen aufzunehmen.

Wir unterstützen die Vorschläge des Zweckverbandes Lausitzer Seenland:

- die vorhandenen, wirtschaftlichen Strukturen vorrangig vor neuen Projekten zu entwickeln,
- die Entwicklung des Altdöberner Sees nicht punktuell sondern ganzheitlich umzusetzen,
- nachhaltige, Zukunft zugewandte Projekte zu fördern und erwarten, dass die überarbeitete Fassung des Masterplanes u.a.
  - Nachfolgekonzepte zur „Hand“ und den „Biennale-Objekten“ enthält und
  - um Vorschläge zu den Rad- und Wanderwegen im Raum Altdöbern-Reddern-Göritz-Greifenhain (Casel) erweitert wird.

Wir behalten uns vor, zu gegebener Zeit explizit zum Masterplan Altdöberner See Stellung zu nehmen.

Wir fordern die Entscheidungsträger der Anrainerkommunen auf, ein Entwicklungs- bzw. Tourismuskonzept vorzulegen.

Über Allgemeine Aussagen hinaus, erwarten wir eine aussagekräftige Darstellung der Wirtschaft, der Bevölkerung und Siedlungsentwicklung, der Umwelt, der technischen Infrastruktur und der Raumplanung im Entwicklungskonzept der Anrainerkommunen.

Die **Allgemeinen Aussagen** sollten mindestens zur landwirtschaftlichen Prägung, Größe und Einwohnerzahl, Bevölkerungsentwicklung (auch künftige, im Rahmen geplanter Zusammenschlüsse), das Alleinstellungsmerkmal und Besonderheiten, Ziele in den kommenden Jahren und die Zielerreichung beinhalten.

Das Thema **Wirtschaft** sollte zur Wirtschaftsstruktur ausführen und einen statistischen Überblick geben, insbesondere

- zu den landwirtschaftlichen Betrieben (nach Haupt- und Nebenerwerb),
- der Betriebsgröße der Unternehmen und zur Anzahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort (nach Wirtschaftssektoren und Jahren),
- Pendlerentwicklung und Pendlersaldo (möglichst nach Jahren).

Der Konzeptschwerpunkt **Bevölkerung und Siedlungsentwicklung** sollte

- einen Überblick zur Siedlungsentwicklung und deren -schwerpunkte geben,
- die Bevölkerungssituation und -entwicklung auf Grundlage einer Bevölkerungsstatistik (letzte Volkszählungen) umschreiben,
- aktuelle Daten zur Wohnbevölkerung, zum Altersaufbau der Bevölkerung, zur Anzahl der Haushalte und zur Haushaltsgröße, der Geburten- und Wanderungsbilanz enthalten sowie
- Bedarfsprognosen zum Wohnungsbau und zur sozialen Infrastruktur geben.

Für die **Umwelt** sollten Ziele und Maßnahmen in den Bereichen Landschaftsraum, Gewässer, Klima, Luft, Lärm und Schutzgebiete definiert sein.

Die Ausführungen zur **technischen Infrastruktur** sollte mindestens einen Sachstand und Kernaussagen zur Entwicklung von Verkehr & Mobilität, Kommunikation, Energie & Wärme, Wasser & Abwasser sowie Abfall treffen.

Zur **Raumplanung** sind überörtliche Vorgaben für das Umland und die Region, überörtliche Siedlungsschwerpunkte, die räumlich funktionelle Gliederung sowie Entwicklungsrichtungen und Grenzen von Baugebieten zu benennen.

Wir unterstützen die Anrainerkommunen u.a.

- bei der Wiederbelebung der Rad- und Wanderwege Cottbus – Drebkau - Neupetershain – Senftenberg, Altdöbern – Plinsdörfer (Zwietow, Gosda, Weißag) -Werchow – Calau sowie Altdöbern - Lug – Lipten – Saalgast,
- bei der Errichtung eines Rad- und Wanderweges um den Altdöberner See mit Rastplätzen und (kostenlosen) Trinkwassernachfüll- bzw. Mobilladestationen an den Parkplätzen (Siehe hierzu: Stellungnahme zum Masterplan 2015),

- bei der Schaffung vorrangig ganzjähriger Arbeitsplätze
  - im Rahmen des Dieter-Vogler-Projektes mit dem Ziel, weitere, staatlich geförderte Einrichtungen der Anrainerkommunen in ihren Kosten zu entlasten sowie das Freibad Altdöbern zu erhalten und ganzjährig zu nutzen,
  - insbesondere im Rahmen eines Nachfolgenutzungskonzeptes der ehemaligen Förderschule Altdöbern in Kooperation mit dem Landratsamt als Träger der Einrichtung mit dem Ziel der Einrichtung eines Betreuten Wohnens sowie
  - insbesondere in der Amtsgebietsgemeinde Altdöbern im Rahmen eines Nachfolgenutzungskonzeptes auf den ehemaligen Grundstücken des Internats vom Lehrerbildungsinstitut mit dem Ziel der Einrichtung einer Vater/Mutter-Kind-Kur-Klinik.

Im Ergebnis dieser aussagekräftigen Darstellungen u.a. zur Wirtschaft, der Bevölkerung und Siedlungsentwicklung, der Umwelt, der technischen Infrastruktur und der Raumplanung erwarten wir die Erarbeitung eines touristischen Leitbildes mit der Klarstellung, welche touristischen Ziele durch die Anrainerkommunen des Altdöberner Sees verfolgt werden. Wir fordern die Anrainerkommunen auf ein **Tourismuskonzept** vorzulegen, dass

- die naturräumlichen, infrastrukturellen und soziokulturellen Angebote abbildet,
- Ziele zur Infrastruktur, zum Beherbergungs-, Gastronomie- und Freizeitangebot definiert,
- Aussagen zu Kooperationen, Marktanalysen (nach Zielgruppen, wie Aktivurlauber, Agrar- bzw. Kulturtouristen) Konkurrenzanalysen, Umfeldanalysen (nach Trends, Nachhaltigkeit, demografischer Wandel) trifft

mit dem Ergebnis, daraus hervorgehende Maßnahmen abzuleiten und Ideen sowie Impulse zur Vermarktung dieser touristischer Maßnahmen zu entwickeln bzw. bereits umgesetzte Projekte öffentlichkeitswirksam vorzustellen. Wir erwarten, dass dieses Tourismuskonzept in enger Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband und uns erarbeitet wird.

Wir fordern die zuständigen Tourismusverbände auf, gemeinsam mit (den Städten) Calau, Drebkau und Großräschen und (dem Amt) Altdöbern einen Regionalführer über die (Rad-)Wanderrouten der Region mit dem Ergebnis einer Printausgabe und App-Version zu erarbeiten. Diese (Rad-)Wanderrouten sollen ortsspezifisch nach Zielgruppen (bspw. familienfreundlich, barrierefrei, anspruchsvollere Routen nach Schwierigkeitsgraden) und thematisch (bspw. Natur-, Historienpfade, Mühlen-, Kirchen-, Agrirundwege, IBA-Trails) in Zusammenarbeit mit Vertretern der jeweiligen Verbände und Vereine zusammengestellt, der Regionalführer in der Printausgabe möglichst zum Druckpreis vertrieben werden.

Grundlage soll ein durch den Zweckverband Lausitzer Seenland mit den Entscheidungsträgern der Kommunen entwickeltes Wegeleitsystem für (Rad-) Wanderwege dieser Region sein. Das Wegeleitsystem ist um erforderliche Beschilderungen und einem Markierungssystem entsprechend der Zielgruppen und Themen zu ergänzen. An Wegkreuzungen und in den Ortschaften sind Schautafeln zur Orientierung aufzustellen und nachzuhalten.

Interessierten Vereinen und Unternehmen sind kostenfrei Flyer einzelner Wanderrouten (ggf. je nach Zielgruppe und Thematik) zum Auslegen und Verteilen zur Verfügung zu stellen.

In jeder Ortschaft ist ein Tourismuspunkt zu bestimmen, der möglichst ganztägig, an jedem Wochentag und ganzjährig Flyer ortsspezifischer (Rad-) Wanderrouten anbietet.

- der Vereinsvorstand Freunde des Altdöberner Sees – FAS e.V. -